

Plauen. Einen schmähligen Vertrauensbruch beging die 34jährige Directrice Ida Helene Bekold bei der hiesigen Firma Bland & Co. (Plauen-Paris-St. Gallen). Sie beging Lohnfälschungen und bereicherte sich in zwei Jahren um rund 13000 Mark, die sie bei der Bogtändischen und bei der Plauenschen Bank anlegte. Die Bankbücher wurden beschlagnahmt, so daß die Firma wieder zu ihrem Gelde kam. Das ungetreue Mädchen erhielt sieben Monate Gefängnis.

Chrenfriedersdorf, 17. März. Die schmalfpurige Eisenbahnstrecke Oberherold-Chrenfriedersdorf ist am 1. Mai 1906 nach Erbauung der Strecke Thum-Geher außer Betrieb gesetzt worden. Nach den gegenwärtigen Verhältnissen zu urteilen, ist jene Strecke völlig entbehrlich. Ihr Weiterbestand könnte nur dann in Frage kommen, wenn etwa die Errichtung industrieller Anlagen mit Zweiggleisanschlüssen die Einführung eines besonderen Betriebs zwischen Oberherold und Chrenfriedersdorf (alter Bahnhof) rechtfertigen würde. Falls sich bis Ende Mai d. J. keine Interessenten mit Anträgen hierzu bei der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen in Dresden melden sollten, würde auf den Abbruch der Gleisanlagen zugetreten werden.

Delsnitz E., 17. März. Einen sogenannten „Brandbrief“ fand am letzten Sonnabend Herr Speibitzer Kühn vor seiner Stubentür liegen. In dem Schreiben wurde ihm mitgeteilt, daß binnen kurzem sein Haus abgebrannt werde. Eine Rettung gebe es nur, wenn der Besitzer 10 Mark unter die Haustür lege. Als der Verfasser dieses Briefes wurde ein 13jähriger Schulknabe ermittelt, der zu seiner Entschuldigung bemerkte, er habe sich nur einen Spaß machen wollen.

Kleine Mitteilungen aus Sachsen: Die Gründung einer Zuckfabrik wird in Falkenstein geplant. Man sieht diesem Vorhaben in der Bürgerkassette mit den größten Sympathien entgegen. — Der Zwickauer Stadtrat hat beschlossen, von Othern ab in den Bezirksschulen den Stenographie-Unterricht wahlweise einzuführen, soweit dies noch nicht geschehen ist. — In Dresden fand eine von 14 dortigen wirtschaftlichen Verbänden der Industrie, des Handels und des Gewerbes einberufene Versammlung gegen die Reklamefuer statt. Nach einem Vortrage des Herrn Direktors Wilm von der Edison-Gesellschaft in Berlin und nach einer längeren Debatte, in der auch ein Freund der Inzeratensteuer zu Worte kam, wurde eine gegen die Steuer protestierende Resolution angenommen. — Nicht weniger als 136 Bewerbungen sind um die beiden in Leipzig zur Besetzung gelangenden erledigten Stadtratsstellen eingegangen. Es sind 6 in die engere Wahl gekommen. — Am 2. April degeht der Direktor der Kgl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen, Dr. Prof. A. Fortel, sein 25jähr. Lehrerbildium an jener Anstalt. — Die Stadtverordneten in Otscha genehmigten die Aufnahme einer Anleihe von 300000 Mark zum Bau des städtischen Elektrizitätswerks. — Die Brüder-Unitäten in Herrnhut hält im Mai nach etwa 10jähriger Pause eine General-Synode ab, zu der Bischöfe, Missionare und Bürgerdeputierte aus allen Weltteilen erwartet werden. Die Verhandlungen finden in deutscher und englischer Sprache statt. — In Falkenstein wurde auf Anregung des Amtsgerichtsrats Dr. Zahn ein Jugendfürsorgeverein gegründet, dem bereits eine stattliche Mitgliederzahl angehört. — Der Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Dr. Exner in Dresden wurde Freitag abend in seiner Wohnung von einem Schlaganfall betroffen und verstarb alsbald. Der Verewigte war ein in vielen Kreisen sehr geschätzter Jurist und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. — Montag mittag gegen 1/12 Uhr ist von dem Königswalde-Annaberger Güterzuge Nr. 7267 unweit Königswalde die Maschine und der Badmeisterwagen entgleist und den Damm hinuntergestürzt. Verletzt wurde dabei niemand. — Aus Dresden wird geschrieben: Wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, ist der erste Satz Hasen fast vollständig verloren. Der lange Winter und namentlich der letzte Schneefall hat die jungen Tiere vernichtet. Sehr oft sieht man, wie sich die Krähen die verendeten kleinen Hasen abzujauchen. — Wie den „E. R. N.“ mitgeteilt wird, haben die Besitzer der Firma J. J. Weber in Leipzig abermals einen anonymen Brief erhalten, in dem u. a. geschrieben wird, es wäre sehr wohl bekannt, daß die Herren Weber von Polizeibeamten geschützt und bewacht würden. Der Brief ist wie früher mit A. R. unterzeichnet. Auf eine Anfrage der Adressaten bei der Untersuchungsbehörde, ob der jüngste Brief ebenfalls von dem Schreiber der früheren Expresserbriefe stammt, hat man geantwortet, daß es noch zweifelhaft ist, ob das letzte Schreiben und die früheren Briefe den gleichen Urheber haben.

Das Erzgebirge und die deutsche Reichshauptstadt. Der Vorsitzende des Erzgebirgsvereins Wollenstein, Herr Pfarrer Henkel, nahm bei seinem Aufenthalt in Berlin Gelegenheit, dem sächsischen Gesandten, Sr. Erzellenz Grafen Bismarck von Gshardt seine Aufmerksamkeit zu machen. Dieser sagte dem Erzgebirgsverein zu seinen Versuchen, die Ablassung von Erztrazügen aus der deutschen Reichshauptstadt nach dem Erzgebirge zu erwirken, seine fernere Hilfe zu, betonte aber, dem „A. B.“ zufolge, daß es einerseits notwendig wäre, noch mehr Klame in den Zeitungen zu machen, wenn die Versuche von Erfolg begleitet sein sollten, und daß es andererseits ein unbedingt Erfordernis sei, daß seitens der Besitzer von Sommerfrischen im sächsischen Erzgebirge — sowohl

was die Befestigung wie das Nachtlager anbetrißt — noch mehr geboten werden müsse. — Auch der Auskunftsstelle für Fremdenverkehr Unter den Linden wurde ein Besuch abgestattet und dabei mit Freunden festgesetzt, wie der Gesamtvorstand des Erzgebirgsvereins bemüht ist, den Fremdenverkehr nach dem sächsischen Erzgebirge zu heben und zu fördern.

Auch, 18. März. Heute sind nahezu alle mit der Morgenpost hier eintreffenden reichsdeutschen Zeitungen konfisziert worden.

Reichstag.

Sitzung vom 17. März.

Die am Dienstag vorgenommene Beratung des Militär-Etat nahm am Mittwoch bei sehr laut beigemessenen Fortgang. Abg. von Bayern (sonst.) machte verschiedene Vorschläge, wie beim Militär-Etat gepart werden konnte. Abg. Wähler-Weinungen (freil.) spricht seine Freude darüber aus, daß auch die Konzeptionen jetzt Mithilfe beim Militär-Etat für möglich dinsten. Nehmer meinte, ohne gründliche Spararbeit in der Armee sei überhaupt keine Finanzreform möglich. Nehmer wünschte dann noch verschiedene Änderungen in den Heeres-Einrichtungen. Kriegsminister von Einem trat den laut gewordenen Kritiken gegenüber und rechtfertigte seine Verwaltung. Erheben Konduiten-Etats, die von älteren Berorfechten gefügt werden, müssen sein. Ein völliges Offenlegen würde das Offizierskorps verwirren und die Disziplin gefährden. Das Militär-Kabinett des Kaisers hat noch nie in das Kabinett des Kriegsministeriums eingegriffen. Abg. Städtien (Soz.) verlangte ein Vetsäker.

1. Ziehung 4. Klasse 155. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 17. März 1906.

60 000 M. auf Nr. 32008 50 000 M. auf Nr. 61748 30 000 M. auf Nr. 41677 10 000 M. auf Nr. 24578 3000 M. auf Nr. 46316 58158. 3000 M. auf Nr. 30189 49599 52996 61926 96176 105898 2000 M. auf Nr. 2989 0646 16111 30077 71929 98395 109405. 1000 M. auf Nr. 5845 6002 10646 10886 21647 21952 24129 26261 26994 37432 39835 40310 43049 43654 44052 48318 56848 72104 91989 97120 97815 102457 102579. 500 M. auf Nr. 1808 1893 4075 5323 5928 6799 7056 7524 7901 8180 8432 8708 9008 9794 9810 11158 12012 15604 15913 16748 19277 17156 17804 18917 19008 19880 19733 19840 20130 21358 22651 22894 22895 25912 26721 29043 28350 28824 28980 29419 31405 31500 32520 32725 32916 33529 34392 35898 37189 37482 37500 38396 39175 39270 39471 40040 40816 41024 41408 42291 42728 43145 43277 44877 45006 45307 46388 46719 46918 47075 47653 48580 49038 51395 51558 52315 52980 57903 61022 62855 62998 64108 64358 67151 67558 68884 69682 70062 70524 70755 72796 73293 73299 73830 74787 74945 74747 74882 75483 76988 79000 79799 81400 84454 86398 86648 87169 88064 89088 89315 90898 90988 91166 92313 108643 95195 95901 96900 96823 97488 97561 100665 100716 101009 101282 101768 103984 104746 105762 06888 108892 109810 106938.

Vermischte Nachrichten.

Montreal, 17. März. Der heute hier fällige Pacific-Expreszug blieb auf der Haltestelle Windvorstraße nicht stehen und fuhr in das Stationsgebäude hinein. Die Lokomotive durchbrach die Mauer des Gebäudes und drang in zwei Wartesäle. Dabei wurden 5 Personen getötet und 20 verletzt. Alle diese befanden sich in den Wartesälen. Passagiere des Zuges wurden nicht verletzt. Wie festgestellt wurde, war der Kessel der Lokomotive 2 Meilen vor der Station explodiert, wobei der Lokomotivführer getötet und der Feizer verletzt wurden.

Zu der Typhusepidemie in Erfurt, die, wie im Depechenteil der letzten Nummer berichtet, infolge von verdorbener Milch entstanden ist, wird weiter gemeldet: Die verdorbene Milch wurde aus Balthschleben nach Erfurt gebracht. Die Milchgeschäfte in Balthschleben wurden sofort polizeilich geschlossen. Große Mengen Milch, die noch nachträgl. in die Stadt gebracht wurden, sind in die Flußläufe geschüttet worden. Auch der Landreisort Sichterleben, von dem auch Milch nach Erfurt geliefert wurde, ist von Balthschleben infiziert worden, so daß Erfurt von diesen beiden Seuchenherden angesteckt wurde. Auch in Sichterleben wurden die Milchgeschäfte auf Anordnung der Kreismedizinalbehörde geschlossen. Die Zahl der Typhustranken in Erfurt beträgt zur Zeit mehr als hundert, wovon, wie schon gemeldet, 48 im Krankenhaus liegen. Um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, wurde die städtische Hülfschule ausgedrückt und in ein Lazarett für Typhustranke umgewandelt. Auch sonst sind alle Vorkehrungen gegen ein weiteres Umsichgreifen der Seuche getroffen. Man nimmt aber an, daß die Zahl der Kranken während der nächsten 10 Tage noch zunehmen wird.

Ein neuer Erdstoß in Messina brachte am Mittwoch viele Mauerreste und Trümmer des Klosters auf dem Platz Spirito Santo vollends zum Einsturz. In dem Kloster hatten ein Ehepaar und eine alte Frau Zuflucht gesucht. Das Militär grub das Ehepaar als Leichen und die alte Frau schwer verwundet aus.

Völkergemisch in den Vereinigten Staaten. Die „Neue deutsche Zeitung“ von New Orleans bringt über die Zusammenkunft der Bevölkerung in der Nordamerikanischen Union einige interessante Angaben. Danach ist der siebente Teil der Gesamtbevölkerung im Ausland geboren. In den Staaten Minnesota und Newyork bilden die Einwanderer den vierten, in Massachusetts den dritten Teil, in Nord-Dakota gar die Hälfte der Bevölkerung. Bostons Bevölkerung besteht zu 70 Prozent aus Einwanderern und deren Kindern, Newyork zu 80 Prozent und Milwaukee zu 86 Prozent. In Chicago erscheinen Zeitungen in 10 Sprachen. Gottesdienst wird in 20 verschiedenen Sprachen abgehalten. Chicago ist die zweitgrößte tschechische, die drittgrößte schwedische, die viertgrößte polnische und die fünftgrößte deutsche Stadt. (Die viertgrößte ist Newyork!). Newyork hat mehr italienische Einwohner wie Rom, Boston mehr Irländer wie Dublin. Die Zahl

der Zugewanderten beträgt in Newyork allein 800000. In Pittsburg wohnen mehr Serben, wie in der Hauptstadt Serbiens etc. — Es liegt auf der Hand, daß durch diese übermäßige Völkermischung, in deren Zuwanderung das slavische und romanische Element immer mehr überwiegt, der germanische Charakter der Vereinigten Staaten allmählich verloren zu gehen droht, und es ist daher begreiflich, daß die heute noch herrschende, überwiegend angelsächsisch-deutsche Rasse die Zuwanderung zumal der nicht germanischen Elemente durch rücksichtslose Handhabung strenger Einwanderungsbestimmungen aufzuhalten bemüht ist.

Zustimmung. Badtsch: „Nachdem ich das Buch jetzt dreimal durchgelesen habe, muß ich wirklich sagen, daß Rama recht hat — es eignet sich nicht für junge Mädchen!“

Ärztliche Nachrichten aus der Parodie Sittenloos vom 14. bis 20. März 1906.

Aufgebaten: 22) Adolf Alexander Curt Weber, Inhabhaber in Colmzig, ebel. S. des Gustav Adolf Weber, Newyorker, dalselbst mit Clara Martha Paul hier, ebel. T. des Gustav Hermann Paul, anst. Bd. und Straßenarbeiters hier. 23) Carl Otto Gottfried Unger, Zeichner in Plauen ebel. S. des Ernst Otto Unger, Maschinenführer hier mit Anna Luise Bogel hier, ebel. T. des Friedrich August Bogel, Oekonom in Zbergarten. 24) Albin Richard Richter, Kaufmann hier, ebel. S. des Gustav Richard Richter, Restaurateur in Walthersdorf mit Friederike Dora Auguste Bape hier, ebel. T. des weil. Wilhelm August Rudolf Bape, Lithographen in Langensalza. 25) Max Louis Reichel, Reaktor in Chemnitz ebel. S. des Carl Louis Reichel, Bergführer in Sächau mit Martha Helene Schaffer hier, ebel. T. des weil. Hermann Schaffer, Malermeister hier. 26) Curt Alfred Wählig, Kaufmann in Ragdeburg, ebel. S. des Hermann Emil Wählig, Saubermachermehrer hier mit Vina Martha Mänzel in Leipzig-Gohlis, ebel. T. des weil. Eduard Mänzel, Fuhrmann in Schönheiderhammer. Gestraft: 17) Hans Albin Köhler, Hobelarbeiter in Chemnitz mit Emilie Clara geb. Herold hier. 18) Paul Hugo Seidel, Maschinenführer hier mit Anna Marie geb. Zimmermann hier. Gestraft: 56) Elise Frieda Bauer, 57) Doris Paul Spitzer, 58) Fritz Max Bohn, 59) Hans Werner Brückner, 60) Kurt Erich Stemmer, unebel. Gestorben: 44) Gottlieb Ludwig Döbel, Schulbuchmann a. D. hier, ein Ehemann, 74 J 8 M 26 T.

Am Sonntag Lähle.

Bern. Predigt: Joh. 15, 17-28. Pastor Rudolph. Die Beichte rede hält derselbe. Nachm. 5 Uhr Predigt: Joh. 11, 32-46. Der Pfarrer. Vorm. Predigtgottesdienst und Peter des heil. Abendmahls in Wilsenthal. Der Pfarrer. Abds. 8 Uhr: Jünglingsverein im Diakonate, Pastor Rudolph. Kirchennachrichten aus Schönheide. Dom. Lähle (Sonntag den 21. März 1906). Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahls, Pastor Bogter. Abends 6 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Bogter.

Wettervorhersage für den 20. März 1906.

Südwestwinde, wolkig, wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Neueste Nachrichten.

Wien, 18. März. Die Publikation der Mobilisierungsordere für Bosnien und Dalmatien ist verschoben worden und wird vor Sonnabend kaum erwartet. Ministerpräsident Dr. Weterle soll einigen Reichstagsabgeordneten vertraulich mitgeteilt haben, der Kaiser hege noch immer die Zuversicht, daß ein Krieg sich vermeiden lasse. Auch die letzte Anfrage des Grafen Jorgach in Belgrad ist um einige Tage hinausgeschoben worden.

Petersburg, 18. März. Die Regierungskreise beurteilen die Lage auf dem Balkan etwas weniger pessimistisch. Besonderer Wert wird auf die Rote Italiens gelegt. Im „Grashdanin“ wird Iswoolski heftig angegriffen. Fürst Raschitscherky schreibt ihm an die Schuld an dem diplomatischen Mißerfolg Russlands zu und sagt, hoffentlich werde es bei der Demütigung Russlands bleiben und nicht zu einem europäischen Kriege kommen.

Belgrad, 18. März. (Meldung des Wiener K. K. Teleg.-Korresp.-Bureau.) Heute fand unter dem Vorsitz des Königs ein vierstündiger Minister-Vorstand statt, welcher, wie verlautet, sich mit der Stellungnahme Serbiens zu dem bevorstehenden neuen Schritte Oesterreichs und mit der Frage beschäftigte, welche militärischen Maßnahmen Serbien zu ergreifen hätte, falls die Meldungen über Mobilisierungen sich bewahrheiten sollten. Die alarmierenden Nachrichten einzelner österreichischer und ungarischer Blätter rufen keine sonderlichen Besorgnisse hervor.

Zürich, 18. März. Am Judsippaß wurden heute vier schweizer Skiläufer von einer Lawine verschüttet. Zwei konnten sich herausarbeiten, die beiden anderen sind umgekommen.

Paris, 18. März. Der Ministerrat hat sich heute mit der Frage des Streiks beschäftigt. Der Postdienst ist mit Hilfe von Soldaten organisiert worden. Zahlreiche Kaufleute und Industrielle haben ihr Personal zur Aushilfe angeboten.

Rom, 18. März. Die Königin hat sich, wie erst jetzt ärztlich festgestellt wurde, bei ihrem Besuch der Erdbebenstätte im Gebirge einen Rippenbruch zugezogen. Die Königin klagt über heftige Schmerzen und Fieber.

London, 18. März. Mit Rücksicht auf das wahrscheinliche Anwachsen des Flottenbauens in den nächsten Jahren hat die Armstrong-Whitworth-Company beschlossen, beträchtliches Uferland am Tyne unterhalb New Castles zu erwerben.

Konstantinopel, 18. März. (Meldung des Wiener K. K. Teleg.-Korresp.-Bureau.) Der serbische Gesandte erklärte gegenüber der Pforte und den Diplomaten, Serbien wolle keinen Krieg, und es sei Hoffnung auf Verständigung vorhanden.

Hugo Träger, Deutsch. Haus,
Annahme für Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei G. Klingel, Glaucha.

Geld-Darlehen j. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldbchein, Hypoth. a. Katenabzahl. gibt **A. Antrop**, Berlin NO 18. Rep.

Kluge Frauen
welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebut.
à St. 20 M. bei: Apotheker **Wiss.** sowie **H. Lohmann**, Dreg.

Gefangbücher
in allen Ausführungen und Preislagen empfiehlt
Georg Stölzel.

Maschinenraum
m. Wohnung per sofort od. später zu verm. **Martin Strobel**, Gasanstaltswg.

Wohnhaus m. Garten
fortzugshalber billig zu verkaufen. Käufer wollen Off. unter „Wohnhaus“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Für die armen Arbeiter-Schwemmen in der Altmark
gingen bei uns ein, von
A. Edelmann M. 1.—
E. D. „ 5.—
B:trag aus Nr. 32 „ 23.—
Summe: M. 29.—
Weitere Spenden nimmt gern entgegen
die **Exp. d. Amtsbl.**